

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 110 (1965)
Heft: 39

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Oktober 1965, Nummer 4

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Verlagsprogramm 1965 des Schweiz. Jugendschriftenwerkes

wird mit der Herausgabe von 7 Neuerscheinungen und 1 Nachdruck abgeschlossen. Die 48seitigen Hefte «Unsere Gotthardbahn» und «Wenn sich doch alle Kinder der Welt die Hand reichten...» (Die Geschichte des Roten Kreuzes) sowie das Heft «Gestohlen, verbrannt, verunfallt» (Entstehung und Aufgabe der Versicherungen) geben nicht nur den jugendlichen Lesern, sondern auch den Eltern aufschlussreiche Hinweise. Die kleinen Mädchen werden sich besonders über das Heft «Eveli und das Wickelkind» freuen; die grösseren Kinder aber werden mit Spannung das Heft «Lars, der Lofotfischer» lesen. Ganz besonders sei auch noch auf das Modellbogenheft «Meine Autofabrik und Fahrschule» sowie auf das neue Heft von Carl Stemmler «Tiere verschlafen den Winter» hingewiesen.



Illustration von
Godi Hofmann aus
SJW-Heft Nr. 913
«Lars,
der Lofotfischer»

Neuerscheinungen

- Nr. 911 Tiere verschlafen den Winter
Nr. 912 Eveli und das Wickelkind
Nr. 913 Lars, der Lofotfischer
Nr. 914 Meine Autofabrik und Fahrschule
Nr. 915 Gestohlen, verbrannt, verunfallt
Nr. 916 Unsere Gotthardbahn
Nr. 917 Wenn sich doch alle Kinder der Welt die Hand reichen ...

Carl Stemmler
Elisabeth Müller
Johan Bojer
Aebli/Müller
Fritz Aebli
Schenker/Aebli

Aus der Natur
Für die Kleinen
Reisen und Abenteuer
Spiel und Unterhaltung
Gegenseitiges Helfen
Technik und Verkehr

Marguerite Reinhard

Gegenseitiges Helfen

Nachdruck

- Nr. 584 Kasperli, stop! 2. Auflage

Diverse Autoren

Jugendbühne



Illustration von Edith Schindler aus SJW-Heft Nr. 912
«Eveli und das Wickelkind»

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 911 *Carl Stemmler*
TIERE VERSCHLAFEN DEN WINTER
Reihe: Aus der Natur
Alter: von 10 Jahren an
Illustrationen: Sabine Bousani

Wieder führt der Tierkenner Stemmler einen ganzen Kreis von Tieren vor, die nach ihrem Verhalten zusammengehören. Er schildert, anschaulich und beziehungsreich wie immer, die echten und unechten Winterschläfer unter den Tieren. Dabei vermag er viele unklare Vorstellungen zu beheben. Ein wertvolles Heft für kleine Tier- und Naturfreunde.

Nr. 912 *Elisabeth Müller*
EVELI UND DAS WICKELKIND
Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 8 Jahren an
Illustrationen: Edith Schindler

Eveli möchte schrecklich gern ein Puppenkind besitzen, das von Kindern eines Waisenhauses für einen Kirchenbazar prachtvoll ausgestattet worden ist und dort ausgelost werden soll. Da das kleine Mäd-

chen am Bazar mit seinem Los leer ausgeht und die ersehnte Puppe nicht erhält, hadert es mit dem lieben Gott. Erst als es ein gelähmtes Mädchen kennenlernt, das die Puppe erhalten hat, findet es sein Gleichgewicht wieder. Eine reizende, warmherzige Kleinmädchengeschichte.

Nr. 913 *Johan Bojer*
LARS, DER LOFOTFISCHER
Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Godi Hofmann

Diese dem weltberühmten Buch «Die Lofotfischer» entnommene Geschichte schildert realistisch die erste Ausfahrt eines norwegischen Knaben mit seinem Vater nach den Fischgründen der Lofoten. Der ungeheure Kampf auf Leben und Tod, den die Fischer auf ihren zerbrechlichen Segelbooten auszufechten haben, um den Fang einzubringen, wird auf eindrucklichste Art dargestellt. Schiffbruch, Tod in den eisigen Fluten, der Kampf gegen fremde Fischer erwecken in dem

Knaben das Sehnen nach einem andern Leben. Lehrer geworden, sucht er nochmals die Heimat auf und trifft die «Lofotfischer» als Industriearbeiter an. Ein Stoff, der den jungen Leser zu packen versteht.

Nr. 914 *Fritz Aebli*
MEINE AUTOFABRIK UND FAHRSCHULE
Reihe: Spiel und Unterhaltung
Alter: von 10 Jahren an
Illustrationen: Müller/Schnabel

Fünfzehn Modellwagen kann man sich aus diesem Heft basteln. Zugleich gibt es aber Anleitungen zu einem auf dem Eile-mit-Weile-Prinzip aufgebauten Spiel. Spielend werden so die Strassensignale eingeübt. Das Heft ist also Bastel- und Spielheft in einem.

Nr. 915 *Fritz Aebli*
GESTOHLLEN, VERBRANNT, VERUNFALLT
Reihe: Gegenseitiges Helfen
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Willi Schnabel

In der Form von Tatsachenberichten, Gesprächen und eindrucklichen Schilderungen versteht es der Autor, Bedeutung und Funktionieren der wichtigsten Versicherungsarten klarzumachen. Neben geschichtlichen Darstellungen (Brand von Zürich, Bern, Glarus, Bombardierung von Schaffhausen) aus alter und neuer Zeit wird jede Art von Versicherung (Feuer, Hagel, Reise, AHV, Unfall) in lebendige Beziehung zu alltäglichen Vorfällen im heutigen Leben gesetzt. Das Heft kann im Lebenskundeunterricht verwendet werden, liefert es doch eindruckliche Tatsachenbeispiele.

Nr. 916 *Ernst Schenker/Fritz Aebli*

UNSERE GOTTHARDBAHN

Reihe: Technik und Verkehr

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Photos

Der Titel sagt zu wenig. Die Autoren erzählen nämlich gleich noch die Geschichte des Gotthardpasses dazu. Dann natürlich die immer wieder spannende Geschichte vom Bau der Alpenbahn. Dazu gesellt sich die viel Wissen vermittelnde Darstellung der Unterhaltsprobleme, der Elektrifikation, der heutigen Bahnleistungen, kurz eine Fundgrube für technisch interessierte Knaben.

Nr. 917 *Marguerite Reinhard*

WENN SICH DOCH ALLE KINDER DER WELT DIE HAND REICHTEN ...

Reihe: Gegenseitiges Helfen

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Photos

Ein im Dienste des Roten Kreuzes stehender Schweizer Arzt führt seinen Neffen durch die Ausstellung zur Feier der Rotkreuz-Jahrhundertfeier in Genf. Aus den zwanglosen Gesprächen zwischen Onkel und Neffe erfahren nun die Leser die Geschichte des Roten Kreuzes, aber auch von den vielen neuen Aufgaben (zum Schutz der Zivilbevölkerung, der Hungernden, der Heimatlosen), die das Internationale Rote Kreuz zusammen mit seinen nationalen Unterverbänden auf sich genommen hat. Der Umfang der Hilfswerke ist wirklich erstaunlich und tief beeindruckend. Mit einem Hinweis auf das Wirken des Jugendrotkreuzes schliesst das viele Anregungen, Gedankenanstösse und auch Kenntnisse schenkende Heft.

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

WINTERRUHENDE REPTILIEN

Als man im Jahre 1930 im Basler Zoo den Affenfelsen erbaute, hob

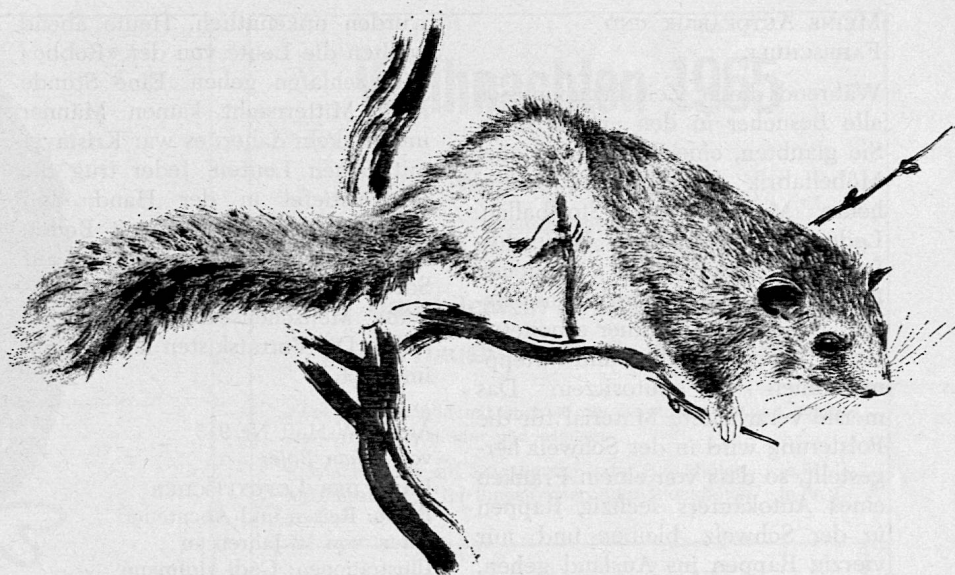


Illustration von Sabine Bousani aus SJW-Heft Nr. 911 «Tiere verschlafen den Winter»

man dazu mit Schaufel und Pickel eine Grube aus, die heute noch besteht. Es ging nicht lange, so rief man mich, weil es angeblich Schlangen in dieser Grube hätte. Was fand ich? Ueber dreissig Blindschleichen waren in ihrem Winterquartier entdeckt worden. Ich konnte sie alle retten.

Aus SJW-Heft Nr. 911

von *Carl Stemmler*

TIERE VERSCHLAFEN DEN WINTER

Reihe: Aus der Natur

Alter: von 10 Jahren an

Illustrationen: Sabine Bousani

EVELI

Dann verschwand es schleunigst aus der Stube, stieg die Treppe hinauf, schlüpfte hinter die Estrichtüre und setzte sich auf den untersten Stiegentritt. Dort, in der Einsamkeit, weinte das kleine Mädchen bitterlich über seine grausam zerstörte Hoffnung. Lily war für immer verloren, für immer und ewig! Lange blieb Eveli in seinem Versteck und sann über die Ungerechtigkeit der Welt nach. Wie traurig war doch alles, und dass sein grosses Vertrauen zum lieben Gott einen so bedenklichen Stoss erhalten hatte, schmerzte mehr als alles andere.

Im Familienkreis wurde nie mehr von der unglückseligen Lily geredet. Eveli selber sprach kein Wort mehr von ihr, und die Eltern glaubten, das Mädchen habe die ganze Geschichte vergessen.

Aus SJW-Heft Nr. 912

von *Elisabeth Müller*

EVELI UND DAS WICKELKIND

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 8 Jahren an

Illustrationen: Edith Schindler

WIE DAS UNSINKBARE SCHIFF VERSANK

Am 8. April 1912 verliess die «Titanic» den englischen Hafen Liverpool. Vier Schlepper zogen den Riesen aus dem Hafen. Sechs Tage und Nächte ereignete sich nicht der geringste Zwischenfall. Die Gäste freuten sich über das herrlich eingerichtete Schiff. Unter den Passagieren sah man den amerikanischen Hotelkönig Astor, den Eisenbahnkönig Hayes, den Kupferkönig Guggenheim – alle mehrfache Millionäre. Es fuhren auch mit der Erbauer des Schiffes, Ingenieur Andrews, und der Präsident der White-Star-Linie, Bruce Ismay, der den Kapitän Smith ermunterte, möglichst rasch zu fahren, damit die «Titanic» die kürzeste Ueberfahrtszeit erreichte.

In der sternklaren Nacht vom Sonntag, dem 14. April, zum Montag feierten die Gäste den Abschiedsball, denn spätestens Dienstag früh sollte das Schiff im Hafen von New York einfahren. Der Erste Offizier spähte seit 23.15 Uhr über die riesige Wasserfläche, weil ein Wachmatrose einen grossen Eisberg in der Nähe gemeldet hatte. Der Offizier änderte den Kurs nicht, wünschte doch der Kapitän dringend, jeden Zeitverlust auszuschalten. Im Scheinwerferlicht tauchte plötzlich vor dem Schiff eine weisse Riesenmasse auf, ein Eisberg.

Aus SJW-Heft Nr. 915

von *Fritz Aebli*

GESTOHLEN, VERBRANNT,

VERUNFALLT

Reihe: Gegenseitiges Helfen

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Willi Schnabel

MEINE AUTOFABRIK UND FAHRSCHULE

Während dieser Zeit begaben sich alle Besucher in den ersten Stock. Sie glaubten, eine Schneiderei oder Möbelfabrik zu betreten. Ungeheure Mengen von Stoffballen, Leder, Schaumgummi, Isolierstoffen, Stuhlfedern und ähnlichen Dingen lagen zur Verarbeitung bereit. Frauen und Männer arbeiteten emsig hinter Näh- und Steppmaschinen an Autositzen. Das meiste verarbeitete Material für die Polsterung wird in der Schweiz hergestellt, so dass von einem Franken eines Autokäufers sechzig Rappen in der Schweiz bleiben und nur vierzig Rappen ins Ausland gehen. Inzwischen ist die Rohkarosserie tüchtig gewaschen und dann in einem Riesenofen getrocknet worden. Das trockene Auto gelangt nun in eine Wanne mit schwarzer Farbe. Dieser Farbbelag wird die Unterseite des Wagens gegen Rost schützen. Nach dem Farbbad bekommt die Karosserie in der Spritzkabine zwei Schichten Grundfarbe aufgetragen, die ebenfalls als Rostschutz dienen und die Grundlage für die nächsten vier Schichten Lack bilden. Bevor der erste Lackanstrich erfolgt, schleift ein Arbeiter die Grundfarbe.

Aus SJW-Heft Nr. 914
von Aebli/Müller

MEINE AUTOFABRIK UND FAHRSCHULE

Reihe: Spiel und Unterhaltung
Alter: von 10 Jahren an
Illustrationen: Müller/Schnabel

LARS, DER LOFOTFISCHER

In den nächsten Tagen blieb der Kabeljau ganz aus, die Boote kamen leer an Land. Den Männern wurde klar, dass die guten Tage ihnen so zu Kopf gestiegen waren, dass sie geschenkt und gekauft hatten, ohne auf das Geld zu achten. Kaneles Gomon hatte sich eine Ankerstaschenuhr mit Goldrand erstanden, Per Zuzansa grünen Kleiderstoff für die älteste Tochter. Jetzt kam die Reue zu spät.

Der Sonntag kam. Jeder erinnerte sich, dass es eine Kirche gab. Es schien allen ganz merkwürdig, wie voll die Kirche war!

Die Seevögel zogen nach Osten. Kristaver sah ihnen nach. Sollte er nicht auch gegen Ostern steuern? Vielleicht waren dort die grossen Fischeschwärme. Es schneite Tag und Nacht. Die Schiffe im Hafen

wurden unkenntlich. Heute abend wollten die Leute von der «Robbe» früh schlafen gehen. Eine Stunde nach Mitternacht kamen Männer im Dunkeln daher, es war Kristaver mit seinen Leuten. Jeder trug die Wasserstiefel in der Hand, und jeder hatte einen Sack mit Betten unterm Arm. Sie wateten auf Socken durch den Schnee, damit keine Menschenseele etwas hören sollte. Die Vorratskisten lagen schon im Boot.

Aus SJW-Heft Nr. 913
von Johan Bojer

LARS, DER LOFOTFISCHER
Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Godt Hofmann

UNSERE GOTTHARDBAHN

Ein unbekannter Schmied von Göschenen baute den stiebenden Steg (siehe SJW-Heft Nr. 462 «Der Schmied von Göschenen»). Dieser gefürchtete Steg, bei der Kilchfluh in der Schöllenen, bestand aus Holzbalken, die mit eisernen Ketten an den Felsen befestigt waren. Sechzig bis siebzig Meter unter dem Steg tobten die Wasser der schäumenden Reuss. Scheute ein Maultier oder waren die Balken nass, so stürzten oft Tier samt Säumer in das Wildwasser und ertranken. Dieser Notsteg, der mehrmals geflickt und sogar ganz ersetzt werden musste, bestand bis zum Jahre 1706.

Ein Tessiner Maurer, der die Schöllenen hinauf ins Urserental wanderte, brach sich ein Bein. Bis zu seiner Genesung kam er auf den Einfall, er könnte durch den Kirchfluhfelsen ein Loch bohren. So entstand der viel bewunderte Felsendurchgang, Uernerloch genannt. Der Tunnel war gerade so breit und hoch, dass die Saumtiere sich mit ihren Lasten nur in einer Richtung bewegen konnten. Der Pass soll in jener Zeit von etwa 16 000 Personen, 9000 Saumtieren und von vielem Vieh begangen worden sein. Mit einer Stundengeschwindigkeit von vier Kilometern versuchten die Kolonnen, ihre Ziele zu erreichen. Der Verlauf des damaligen Gotthardweges, der nur ein schmaler holpriger Saumpfad war, ist unbekannt. Nach dem Bau des Uernerlochs setzte ein stetiger Passverkehr ein. 500 bis 1000 Tonnen Waren schleppten die Saumtiere über den Gotthardpass. Welch bescheidener Güterverkehr!

Die erste Kutschenfahrt über den Pass wagte der englische Gelehrte Greville im Jahre 1775. Er nahm 78 Mann auf seine Fahrt mit, die an den schlimmsten Stellen die Kutsche schoben, zogen und hoben oder gar in ihre Teile zerlegten.

Aus SJW-Heft Nr. 916
von Ernst Schenker/Fritz Aebli
UNSERE GOTTHARDBAHN
Reihe: Technik und Verkehr
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Photos

WENN SICH DOCH ALLE KINDER DER WELT DIE HAND REICHTEN . . .

Während sich die Liga der Rotkreuzgesellschaften der ständig wachsenden Friedensaufgaben annahm, verfolgte das Internationale Komitee vom Roten Kreuz aufmerksam die beunruhigende Entwicklung der Vernichtungswaffen. Seine Bemühungen führten zu dem im Jahre 1925 unterzeichneten Genfer Protokoll zur Aechtung der chemischen und bakteriologischen Kriegsführung. Es bemühte sich auch mit nie erlahmender Geduld um ein in alle Einzelheiten gehendes Abkommen zum Schutze der Zivilbevölkerung und legte es als dringende Forderung an mehreren Rotkreuzkonferenzen vor. Tragischerweise kam es aber vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges nicht mehr zu einer diplomatischen Konferenz und damit auch nicht zum Abschluss dieses Abkommens, obwohl die Kriege fortgesetzt wurden und von Jahr zu Jahr an Grausamkeit zunahmen. Habt ihr jene Kriege der dreissiger Jahre in der Geschichte bereits behandelt? Vielleicht erinnerst du dich: 1934 bis 1947 tobte der seltsame japanisch-chinesische Krieg, seltsam deshalb, weil sich die beiden Länder nie den Krieg erklärt und die diplomatischen Beziehungen während der ganzen kriegerischen Auseinandersetzungen nie abgebrochen hatten. 1935 überfiel das faschistische Italien die Äthiopier und begrub das unvorbereitete Land unter einem Bombenregen.

Aus SJW-Heft Nr. 917
von Marguerite Reinhard
WENN SICH DOCH ALLE KINDER DER WELT DIE HAND REICHTEN . . .
Reihe: Gegenseitiges Helfen
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Photos